MEIN BERLIN NACHRICHTEN AG

10. April 2024

Immobilien-Mogul Christoph Gröner: Schluss mit Bauen in Berlin?

Erfahren Sie, warum Christoph Gröner in Berlin nicht mehr baut und wie sich die Immobilienlage in der Hauptstadt entwickelt hat. Ein Insider-Einblick in die Baubranche von einem der führenden Bauherren Deutschlands.

Christoph Gröner, einer der bedeutendsten Bauherren in Deutschland, hat seinen geschäftlichen Fokus auf Berlin gelegt, jedoch seit zwei Jahren keine Bauprojekte mehr in der Hauptstadt realisiert. Er spielte eine herausragende Rolle bei der Finanzierung der Berliner CDU im Jahr 2020 mit einer Spende von 820.000 Euro. Auf einem Zukunftsforum seiner Gröner Group in Berlin im März dieses Jahres bekannte er sich zum sozialdemokratischen Gedankengut. Gröner bezeichnet ökologisches Bauen als einen Eckpfeiler seiner Unternehmensstrategie, merkt jedoch an, dass die Baukosten stark angestiegen sind, was die Schaffung bezahlbaren Wohnraums zunehmend erschwert.

In anderen Städten wie München, Hamburg und Leipzig sind die Grundstückspreise im Vergleich zu den reinen Baukosten deutlich höher. Berlin hat in den letzten Jahren eine Preissteigerung für Baugrundstücke erfahren, die den Bau von erschwinglichen Wohnungen erschwert. Gröner hebt hervor, dass die Knappheit von Grundstücken Spekulanten überlassen wurde, was zu enormen Kostensteigerungen beiträgt. Dies führt dazu, dass trotz gestiegener Baukosten der Hauptfaktor für hohe Immobilienpreise in Berlin auf die Grundstückskosten zurückzuführen ist.

Gröner hat in den letzten Jahren sein Bauprojekt in Berlin stark

reduziert aufgrund explodierender Grundstückspreise, die eine rentable Neubauprojektentwicklung in Frage stellen. Er betont, dass die Kaufkraft der Bewohner Berlins nicht mehr ausreicht, um die erforderlichen Mieten zu decken und gleichzeitig Grundstückskosten zu begleichen. Dies hat dazu geführt, dass sein Unternehmen seit 2022 keine neuen Immobilienkäufe in Berlin getätigt hat, da die Rentabilität nicht gegeben ist.

Die Berliner Kaufkraft wird kritisch gesehen, da sie im Vergleich zu anderen deutschen Städten wie Köln oder München als niedrig betrachtet wird. Gröner beklagt die mangelnde finanzielle Ressource in Berlin, die den Wohnungsmarkt stark belastet. Er plädiert für eine effizientere Nutzung von Ressourcen, indem beispielsweise eintönige Gebäude mit höheren Geschosszahlen ersetzt werden, um mehr Wohnraum zu schaffen. Trotz seiner Vision für eine nachhaltige Zukunft im Immobilienbau in Berlin zeigt er jedoch Bedenken hinsichtlich der politischen Bereitschaft zur Umsetzung solcher Maßnahmen auf.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net